

«Ich frage die Priester gar nicht, wie es ihnen geht – sie dürfen nichts sagen»: Jesuitenpater spricht in Luzern über die Situation in Belarus

LUZERN · Pater Johannes Kahn ist derzeit in der Schweiz unterwegs, um mit Gläubigen über Weissrussland zu sprechen. Er sagt, er fühle sich zurzeit in die alte Sowjetunion zurück versetzt.

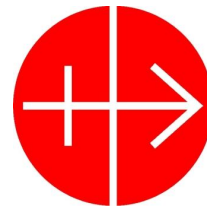
09. März 2021, Chiara Z'Graggen

Stark wie Kaiser Augustus, grossväterlich wie Gorbatschow, vom Glauben bestärkt wie Martin Luther King: So wirkt Pater Johannes Kahn (56), den wir im Rahmen einer kirchlichen Reise durch die Schweiz in der Luzerner Altstadt treffen. In Kasachstan als jüngstes Kind einer fünfköpfigen Familie aufgewachsen, lebt er heute in Polen. Zurzeit ist er im Auftrag des Hilfswerks Kirche in Not in der Schweiz unterwegs, um über die aktuelle Situation in Weissrussland zu berichten.

Weissrussland oder Belarus? Seit 30 Jahren trägt die ehemalige «Weissrussische Sozialistische Sowjetrepublik» die offizielle Bezeichnung «Republik Belarus». Die Verwendung ebendieser soll dem Missverständnis entgegenwirken, dass Belarus zu Russland gehört.



Johannes Kahn weilt derzeit einige Tage in der Schweiz. (Bild: Pius Amrein (Luzern, 6. März 2021))



Online-Ausgabe

Bote der Urschweiz
6431 Schwyz
041/ 819 08 11
<https://www.bote.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 80'000
Page Visits: 612'000

Web Ansicht

Auftrag: 1093491
Themen-Nr.: 140.003

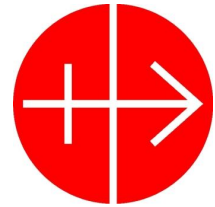
Referenz: 79999199
Ausschnitt Seite: 2/3



Junge Erwachsene kämpfen in Weissrussland um ihre Freiheit. (Bild: PD)



Markthändlerinnen auf einer Strasse in Weissrussland. (Bild: PD)



Online-Ausgabe

Bote der Urschweiz
6431 Schwyz
041/ 819 08 11
<https://www.bote.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 80'000
Page Visits: 612'000

Auftrag: 1093491
Themen-Nr.: 140.003

Referenz: 79999199
Ausschnitt Seite: 3/3



Pater Johannes wurde die Einreise nach Weissrussland auch schon verwehrt. (Bild: PD)